

GIPFELSTÜRMER

DAS TANZTHEATERPROJEKT «GIPFELSTÜRMER» DER TRUPPE MOMENTUM DANCE AUS MAMISHAUS IST INTERAKTIV UND RICHTET SICH AN KINDER. JÜNGST FEIERTE ES IN SCHWARZENBURG PREMIERE.

«Gipfelstürmer» heisst die neue Produktion von momentum contemporary dance. Die Tanzcompany mit Sitz in Mamis- haus hat damit erstmals ein interaktives Stück für Kinder ge- schaffen. Es dauert rund eine Stunde und bezieht das junge Publikum aktiv mit ein. Die zwei Hauptprotagonisten – ge- spielt von Profitänzern – kämpfen sich tanzend durch ein skurriles Computerspiel mit mehreren Welten. Das erste Le- vel etwa spielt sich in einem Boxring ab, in dem die beiden Teilnehmer gegeneinander antreten. In der zweiten Welt fah- ren sie bei einer Wüstenrallye um die Wette; in der dritten schliesslich sammeln sie im sogenannten Candyland auf den Boden projizierte Süssigkeiten. Während die Protagonisten im ersten Level noch gegeneinander kämpfen, müssen sie in der letzten Welt zusammenspannen, um einen Berggipfel zu erklimmen. «Das ist denn auch die Botschaft unseres Stü- ckes: Miteinander statt gegeneinander gelingt es, auch hoch gesteckte Ziele zu erreichen», sagt die Choreografin und künstlerische Leiterin Anja Gallagher-Syfrig.

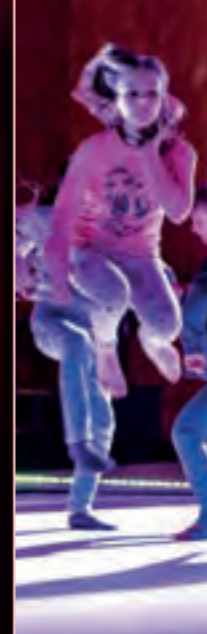
Das Tanztheater ist modern gehalten. Als Bühnenbild dienen weisse Panels, auf die Videos projiziert werden. Ein Game- master moderiert das Spiel, animiert die Kinder und steuert von seinem Mischpult aus Musik und Effekte. Während des



Stücks werden die Kinder immer wieder in das Geschehen auf der Bühne miteinbezogen. Sie sollen mitfiebern, sich be- wegen, mitsingen und so Bewegung, Musik, Videobilder und Tanz erfahren und sich gleichzeitig aktiv mit den Themen Gruppendynamik und Konkurrenzdenken auseinanderset- zen, wie Gallagher erklärt.

KINDER WERDEN SELBER AKTIV

Anschliessend an das Tanztheaterstück bieten die Mitglieder von momentum dance einen Workshop, in welchem Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren selbst zu Gipfelstürmern werden dürfen. Bis zu 30 Kinder lösen unter Anleitung der Profitänzer Tanz- und Bewegungsaufgaben. So müssen sie etwa im Boxring einen Ringkampf nachstellen, ohne sich zu berühren, im Candyland sollen sie eingeblendete Süssig- keiten einfangen oder sich bei der Wüstenrallye wie Tiere bewegen. «Mit dem Workshop wollen wir die Kinder für Be-



wegung begeistern, ihre Kreativität und Fantasie wecken und sie so mit Hilfe der Soundcollagen und Bildprojektionen ihre eigenen Welten erschaffen lassen», erklärt Gallagher.

PREMIERE IN SCHWARZENBURG

Bei der Entstehung des Tanzthea- terprojekts waren Schwarzenburger Kinder beteiligt: Im Januar «teste- te» die Künstlergruppe ihr Stück und

den Workshop an Kindern der Schule Tännlenen. «Wir wollten herausfinden, ob und wie die Kinder reagieren, und haben wertvolle Einsichten gewonnen», erklärt Anja Gallagher. Die Schwar- zenburger Kinder waren begeistert. «Der Workshop hat Spass gemacht. Wir haben geboxt, sind auf Süssigkei- ten getrampelt und haben Tiere nach- gemacht», meint etwa Paulina aus der Klasse 3c. Der imaginäre Kampf im Boxring beeindruckte die Kinder. «Wir haben mit einem Partner gekämpft, aber ohne einander zu berühren. Das machte Spass!», so ihre Klassenkame- radin Viona. Und sie habe gelernt, zu Klängen zu tanzen, zu denen sie sonst nie tanze, sagt Elisa aus der 3c. Aber auch das Candyland mit seinen vielen



Rund 250 Kinder der Gemeinde Schwarzenburg sahen das Stück; eine Klasse nahm anschliessend am Workshop teil. Dass die Premiere in Schwarzenburg stattfand, war nahelie- gend, denn die Gemeinde hatte das Tanzprojekt mit einer Anschubfinanzierung unterstützt und hat damit neben 15 weiteren öffentlichen und privaten Stiftungen das Kultur- projekt überhaupt erst ermöglicht.



GIPFELSTÜRMER NUN AUF TOURNEE

«Die Premiere ist gelungen», freut sich Choreografin Anja Gallagher. Nun wird «Gipfelstürmer» die nächsten zwei Jahre auf Tournee gehen. Das Projekt ist speziell für den Besuch in Schulen konzipiert – mit fahrbarer Bühne und mit einem Bühnenbild, das sich in einem einzigen Auto verstauen lässt. Zudem gibt es pädagogische Dossiers sowie Material zur Vorbereitung für Schulklassen. Bereits sind Auftritte in Schulen in den Kantonen Bern und Freiburg organisiert. «Wir hoffen, dass noch ganz viele Schulen aus der ganzen Schweiz ihren Schulkindern diese Erfahrung ermöglichen», sagt Anja Gallagher. Aber auch öffentliche Auftritte ausser- halb von Schulen soll es noch einige geben.



Süssigkeiten gefiel den Kindern besonders. «Mir hat das am besten gefallen, weil Süssigkeiten ins Publikum geworfen wurden», berichtet Luisa.

Die eigentliche Premiere feierte das Tanztheater dann am 22. März in der Aula des Oberstufenzentrums Schwarzenburg.

